

Eine große Chance für Vereine und Freizeitsportler

36 Anbieter öffnen bei den „BA-Sport Open“ im September ihre Türen / Mit Stempelpass beim Gewinnspiel dabei

Bergstraße. Das hat es in dieser Form an der Bergstraße noch nicht gegeben: Drei Dutzend Sportvereine und Sportstudios öffnen ihre Türen für interessierte Besucher, die ein Schnuppertraining der besonderen Art erwartet. Klassische Disziplinen wie Fußball, Handball, Turnen oder Tischtennis können dabei ebenso ausprobiert werden wie außergewöhnliche Sportarten, von denen mancher vielleicht noch gar nicht ahnt, dass sie für ihn (oder sie) die ideale Freizeitbeschäftigung darstellen: Reiten beispielsweise, oder auch Segelfliegen, Schießen, Budo und Squash.

Der Bergsträßer Anzeiger lädt anlässlich der Jubiläumsaktionen zu seinem 175-jährigen Bestehen zu den „BA-Sport Open“ ein, einer „Woche der offenen Türen“, die vom 22. bis 30. September in Bensheim, Lorsch, Einhausen, Zwingenberg, Lautertal und Lindenfels stattfinden wird. Der Sportkreis Bergstraße und der Olympische



Club Starkenburg sind als Kooperationspartner mit im Boot.

36 Vereine und kommerzielle Anbieter sind dem Aufruf unserer Zeitung gefolgt und werden sich an dieser Aktion beteiligen. Am Donnerstagabend fand im Hotel Krone in Bensheim-Auerbach ein erstes Treffen statt, das bereits einen Vorschmack auf das gab, was interessierte Freizeitsportler im September erwartet. BA-Chefredakteur Karl-Heinz Schlitt wies auf das große Interesse in der Bevölkerung an Serviceangeboten zur aktiven sportlichen Betätigung hin – und zwar auch und vor allem abseits des organisierten Wettkampfsports, der nach Meinung einer ganzen Reihe von Lesern überproportional thematisiert ist.

„Die direkte Ansprache der sportlich aktiven Zielgruppe ist eine Chance, die lassen



Ein einmalig vielfältiges Angebot versprechen die Sportvereine und -studios, die sich am „BA-Sport Open“ im September beteiligen. Zu den Gesprächspartnern einer Informationsveranstaltung am Donnerstagabend gehörten Sportkreisvorsitzender Horst Knop und BA-Redakteur Klaus Rettig (linkes Bild, von links).



Bilder: Lotz

wir uns nicht entgehen.“ Dieser Satz war bei dieser Gelegenheit mehr als einmal zu hören. Vor allem kleine Vereine, die nur selten im Rampenlicht stehen, wollen auf sich aufmerksam machen. Die Wilmshäuser Schützen etwa, die zwar über die modernste Schießanlage im Kreis verfügen, damit aber bisher keine neuen Mitglieder anlocken konnten. Oder die SKG Zell, die im Wettkampfsport kaum in Erscheinung tritt, dafür aber ein umfangreiches Angebot im Bereich des Freizeit- und Gesundheitssports vorweisen kann.

Der BSC Einhausen (der Verein feiert sein 50-jähriges Bestehen) bietet ein besonderes Bonbon, indem er das hessische TOP-36-Tischtennisturnier am 22./23. September in seinen Beitrag zum „BA-Sport Open“ integrieren will. Im Lautertal bietet sich im übertragenen Sinn eine ähnliche Möglichkeit durch die gleichzeitig stattfindende Äpfelwoiwoche, auf die vom TSV Gadernheim hingewiesen wurde.

Sollen sich die Angebote vor allem an Junge oder Alte, an Frauen oder Männer

richten? Auf diese häufig gestellte Frage konnte keine pauschale Antwort gegeben werden; schließlich muss jeder Anbieter ein zu ihm passendes Schnuppertraining zusammenstellen: Die Reitergemeinschaft Bensheim wünscht sich mehr Männer – die unmittelbar benachbarten Modellflieger, die seit mehr als zehn Jahren dem Landessportbund angeschlossen sind, hätten gern mehr weibliche Mitglieder.

Auf ein interessantes Phänomen wies Sportkreisvorsitzender Horst Knop hin: Die Sportvereine haben große Defizite bei den 20- bis 40-Jährigen, weil sich die Klubs zu sehr auf den Wettkampfsport konzentrieren – und dadurch unfreiwillig den Sportstudios die Freizeitsportler ins Haus treiben. Der Hinweis traf am Donnerstagabend auf offene Ohren und könnte ein wichtiger Aspekt bei der Zusammenstellung eines Trainingsplans für die „Woche der offenen Türen“ sein.

Da sich die Aktion über eine ganze Woche erstreckt, können die Teilnehmer bei mehreren Schnupperangeboten mitmachen. Dafür gibt's einen Schnupper-Pass, in dem die Anbieter jeden Trainingsbesuch mit einem Stempel bestätigen. Wer drei Stempel gesammelt hat, nimmt an einen zusätzlichen Gewinnspiel teil.

„BA-Sport Open – Woche der offenen Türen“ bei Sportvereinen und -studios vom 22. bis 30. September 2007.

BA-Sport Open: Sie sind dabei

Folgende Vereine und kommerzielle Anbieter wollen – neben den Kooperationspartnern Sportkreis Bergstraße und Olympischer Club Starkenburg – beim „BA-Sport Open“, der „Woche der offenen Türen“ vom 22. bis 30. September, mitmachen:

Bensheim: Ballettzentrum Melchior, Behindertensportgemeinschaft-Jugend Bensheim, 1. Budo Club Bensheim, Club Squash 81 Bensheim, FC 07 Bensheim, FSG Bensheim West, Golfclub Bensheim, Hochstädter Sportverein, Islandpferdefreunde Bensheim, Modellfliegergruppe Bensheim, Privilegierte Schützengesellschaft Auerbach,

Reit- und Voltigierverein Lindenhof, Reitergemeinschaft Bensheim, Schützenverein Edelweiß Wilmshausen, Segelfluggruppe Bensheim, Sport- und Kulturgemeinde Zell, Sport- und Spielgemeinschaft DJK/SSG Bensheim, Sportpark Bensheim, Sportstudio Vitalis, Tennisclub Blauweiß Bensheim, Tischtennisclub Blauweiß Bensheim, Turn- und Sportvereinigung Rotweiß Auerbach, Turnverein Bensheim.

Lorsch: Leichtathletik-Club Olympia Lorsch, Tennisclub Olympia Lorsch, Turnvereinigung Lorsch.

Einhausen: Ball-Spiel-Club Einhausen, Radfahrverein Einhausen, Schützenverein

Einhausen, Skiclub Einhausen, Turnverein Einhausen.

Zwingenberg: Privilegierte Schützengesellschaft Zwingenberg, Tennisclub Zwingenberg, Turn- und Sportverein Zwingenberg, Verein für Leibeszziehung Zwingenberg.

Lautertal: Tennisclub Lautertal, Tischtennisclub Gadernheim, Turn- und Sportverein Gadernheim, Turn- und Sportverein Reichenbach, Verein für Pferdefreunde am Felsenmeer.

Lindenfels: Motorsportclub Lindenfels, Reit- und Fahrverein Nibelungen Lindenfels.

— Anzeige —

Obduktion widerlegt Version vom versehentlichen Schuss

MORDFALL IN BENSHEIM: Plädoyers in der kommenden Woche?

Bensheim/Darmstadt. Wenn es nach dem Darmstädter Schwurgericht geht, kann der Prozess im Mordfall des Weinheimer Friseurs in der nächsten Woche mit einem Urteil abgeschlossen werden. Ob dies realistisch ist, oder ob die Verteidiger weitere Beweisanträge stellen, wird sich am kommenden Mittwoch zeigen. Bis dahin sollen sich – so Kammervorsitzender Hein-Uwe Pranz – Staatsanwalt und Verteidigung auf ihre Plädoyers vorbereiten. Die drei Angeklagten, zwei türkische Staatsbürger und ein Serbe, blieben während des gesamten Prozesses bei ihrer Strategie – mit Ausnahme des Bensheimer Werkstattbesitzers zu Verhandlungsbeginn – und machten keine Angaben zu dem kaltblütigen Verbrechen.

Gestern erläuterte die Heidelberger Gerichtsmedizinerin das Ergebnis der Obduktion. Die bekleidete Leiche des 24-Jährigen war bei ihrer Bergung im Keller einer Bensheimer Kfz-Werkstatt bereits stark verwest. Das Opfer wurde dort nach seiner Erschießung in der Nacht zum 4. November 2005 in eine Grube geworfen und diese unmittelbar anschließend zubetoniert.

Erst am 14. Dezember wurde der Tote bei einer erneuten Polizeirazzia in der Fabrikstraße entdeckt und in die Gerichtsmedizin gebracht. Aufgrund der langen Zeit, die der Getötete unter der Betonschicht lag, und der weit fortgeschrittenen Verwesung war es der Sachverständigen nicht möglich, exakt zu bestimmen, aus welcher Entfernung der Schuss in das Genick des jungen Mannes abgegeben wurde. Fest stand nach der Obduktion, dass das Geschoss direkt in das Kleinhirn des Opfers eingedrungen ist und dieses durchschlagen hat. Der Weinheimer war vermutlich sofort tot.

Der Schusskanal des Projektils, fuhr die Gerichtsmedizinerin in ihrem Gutachten fort, verlief leicht ansteigend. Damit dürfte die Unfallversion, wonach sich der Schuss versehentlich gelöst hat, als der türkische Werkstattinhaber die Hand von „Deniz“ mit der Pistole spontan nach unten drückte, um die Waffe vor einem Radfahrer zu verbergen, vom Tisch sein.

Ein guter Freund des erschossenen Weinheimers bezeichnete diesen in seiner Zeugnisaussage als „lebenslustigen, jungen Menschen, so wie ich einer bin“. Beide Männer verbrachten einen großen Teil ihre Freizeit in Bordellen, in denen mal der eine, mal der andere die Rechnungen beglich. Im Sommer 2005 wollten sie zusammen ein eben solches Etablissement eröffnen. Der Plan scheiterte an der Weigerung der Eltern, 200 000 Euro in das Geschäft zu investieren. Er habe sich mit Akin am Tag seines Verschwindens zusammen mit drei Mädchen in einer Diskothek treffen wollen, berichtete der Weinheimer Speditionskaufmann. Zuvor habe Akin „kurz irgendwo hin fahren wollen, um etwas zu erledigen“.

Auf Nachfragen des Gerichts wurde er präziser: In den letzten Tagen vor seinem Tod sei der Freund immer nervöser geworden, da er offensichtlich pleite war. Bei „Deniz“ habe er deshalb massiv sein Geld eingefordert. „Beide haben sich am Telefon angebrüllt.“ Als der Freund am 4. November nicht wie verabredet in die Disco kam, habe er mehrfach versucht, diesen auf dem Handy zu erreichen. „Ab 22 Uhr ist keiner mehr dran gegangen. Später war das Telefon komplett abgeschaltet.“ Die Bensheimer Kfz-Werkstatt, in der Akin tot aufgefunden wurde, war dem Zeugen ebenfalls bekannt. Man habe sich dort mehrmals mit „Deniz“, dem Besitzer der Werkstatt, und einem „Albaner-Typ“ getroffen.

Zum zweiten Mal musste für den kommenden Mittwoch ein Heidelberger Kriminalbeamter als Zeuge geladen werden, der über die Telefonüberwachung der Angeklagten Auskunft geben soll. Bei seinem gestrigen Erscheinen vor Gericht hatte er keinerlei Unterlagen bei sich und konnte deshalb zu den aufgenommenen Handygesprächen nicht befragt werden. Bis zum nächsten Prozesstag wird auch die Entscheidung über einen Ablehnungsantrag der Verteidigerin des Hauptangeklagten gegenüber dem Kammervorsitzenden erwartet.

www.sparkasse-bensheim.de

Fragen Sie nicht nur was Sie für den Staat tun können, sondern auch, was der Staat für Sie tut.

Jetzt maximale Förderung vom Staat sichern mit der Sparkassen-PrämienRente.

Staatlicher Zuschuss:
Über 51% sind möglich!*

Sparkasse Bensheim

*Machen Sie aus der Riesterreute eine Riesenrente. Schöpfen Sie die staatliche Förderung voll aus. Unser Service: Wir sagen Ihnen, was für Sie maximal möglich ist, denn die Höhe der staatlichen Förderung ist abhängig von Ihrer Lebenssituation. Mehr Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-bensheim.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse Bensheim.**

Bitte melden!

Hat der BA Ihnen Glück gebracht?

Bergstraße. Der Bergsträßer Anzeiger feiert in diesem Jahr seinen 175. Geburtstag. Viele tausend Zeitungseiten wurden seit der ersten Ausgabe gefüllt – mit großen und mit kleinen Ereignissen. Die weitreichendsten unter ihnen sind derzeit in unserer Serie „175 Schlagzeilen“ nachzulesen.

Doch vielleicht ist mit dem BA auch für Sie persönlich ein weitreichendes Ereignis verbunden – eines, das zwar nicht bei uns in der Zeitung stand, das aber Ihr eigenes Leben ganz erheblich verändert hat: Vielleicht haben Sie ihren Partner dank einer Kontaktanzeige im BA kennen gelernt. Oder Sie haben durch eine Stellenanzeige Ihren Traumjob gefunden oder im Immobilienanteil Ihr Traumhaus entdeckt.

Vielleicht konnte durch eine Kleinanzeige im BA Ihre entlaufene Katze oder der entflogene Wellensittich wieder aufgespürt werden. Oder ein ehrlicher Finder hat Ihren verlorenen Geldbeutel zurück gebracht. Bestimmt gibt es einige spannende Geschichten, die Sie als Leser mit oder durch den BA erlebt haben. Ganz gleich, was Sie unserer Zeitung zu verdanken haben – wir brennen darauf, ihre Geschichte zu erfahren. Schreiben Sie uns. Oder rufen Sie uns einfach an!

Kontakt: ☎ 06251/1008-49, Fax: 06251/1008-41, E-Mail: bciman-red@mamodo.de

CDU wählt zwischen Bauer und Schramm

Wer kandidiert für Landtag?

Bergstraße. Wer zieht als Nachfolger des Landtagsabgeordneten Dr. Peter Lennert für die Bergsträßer CDU im West-Wahlkreis in den Landtagswahlkampf? Die Entscheidung darüber fallen die 129 Delegierten aus den neun Stadt- und Gemeindeverbänden des Wahlkreises bei einer Zusammenkunft am Montag (12. März) ab 20 Uhr in Einhausen im Bürgerhaus.

Als Bewerber stehen bis jetzt fest: der Bürstädter Fraktionsvorsitzende Alexander Bauer sowie die Bibliser Gemeindevertretervorsitzende Rita Schramm. Als Stellvertreter hat der Heppenheimer CDU-Vorsitzende Fred Schuster bis jetzt als einziger seine Bewerbung angekündigt.

Im Vorfeld hatten sich die Bewerber bei Regionalkonferenzen ihren Parteifreunden vorgestellt. Die Landtagswahl findet am 27. Januar kommenden Jahres statt.